

sig Stämme von *Sapium aucuparium* nebst den angrenzenden Bäumen gefällt, zwei Tage später schwitzen die Stämme einen sich weit verbreitenden aber keineswegs unangenehmen Geruch aus, der aus dem Saftzusammenfluss entsteht, diesem Saft und Geruch geht der Herkuleskäfer aus weiter Entfernung nach, man konnte 10—12 Stück an einem Vormittage sammeln. Während der Beaufsichtigung der Stämme gibt es Gelegenheit genug, die nächststehenden Bäume zu durchmustern, welche Bohrlöcher bis zu 8—10 cm. Tiefe aufweisen. Hier ist die Ausbeute von *Cerambyciden*, *Brenthius* und *Rhyncophorus* Arten reich. Schade nur, dass sich, reisende Naturforscher ausgenommen, Niemand mit Insektensammeln dort abgeben mag.

*Jakob Diggeli.*

## Eine Excursion im August 1888.

VON C. BIEDERMANN.  
(Fortsetzung.)

Ich kaufte mir die „systematische Beschreibung der europäischen Schmetterlinge von Joh. Wilb. Meigen“. Das Buch ist alt, von 1829, enthält kaum die Hälfte der jetzt bekannten Arten, aber die Zeichnungen sind unübertrefflich, so genau, als seien die Schmetterlinge selbst abgedruckt; später schaffte ich mir auch das Werk von Rammann an. Nun erst erfuhr ich aus diesen Büchern, dass so viele Raupen nur des Nachts am Futter zu treffen sind, dass man in einer Stunde mehr von den Sträuchern in einen Schirm klopft, als mit dem Auge in acht Tagen findet. Ich ging des Nachts mit der Laterne und dem Schirm auf den Fang. Dabei begegnete mir einst ein köstlicher Spass. Ich suchte oberhalb des Dorfes in einem kleinen Wäldchen, das an die Reben und an einen Fussweg stösst, der nach Birrwangen führt. Ein Bewohner dieses Dorfes wollte noch heim, er sieht unser Licht (eine Tochter von mir trug die Laterne), wie es einem Irrlichte gleicht, bald erscheint, bald verschwindet. Furcht ergreift die Seele des Helden, er eilt in das Wirthshaus zurück und erzählt die schaurige Mähr'. Fünf Gäste, die noch da sind, gehen mit ihm und sehen das furchtbare Licht ebenfalls. Nun ist es ausgemacht, da oben ist ein Gespenst, die Seele eines Menschen, der im Leben Marksteine versetzte und nun zur Strafe als „füriger Maa“ die Stellen der verübten Verbrechen besuchen muss. Die ganze Gesellschaft bewaffnet sich mit Stöcken und Stangen und eilt den Berg hinan. Inzwischen habe

ich das Wäldchen abgesehen und gehe mit meinem Kinde langsam den Fussweg hinab, die grasbewachsenen Seitenborde abstreifend. So treffen uns die Männer, keuchend, schwitzend vor Angst. Wohin wollt Ihr noch so spät? frage ich freundlich, keine Antwort, alle sehen einander an. Endlich platzt der Mann von Birrwangen, der mich sehr gut gekannt, heraus: Ach, sie sind es, Herr Biedermann, na, na, nun sehen Sie, verzeihen Sie, ich habe da oben ein Licht gesehen, das beständig hin und her fuhr und da — —

Und da, fiel ich hellauflachend ein, da glaubten Sie, es sei da oben nicht geheuer, der Teufel, oder auch seine Grossmutter springe im Gebüsch umher. — — Ja, ja, ganz so, ganz richtig, aber verzeihen Sie, Herr Biedermann, na, na — —

Die tiefe Beschämung des baumstarken Mannes rührte mich und machte mich erst aufmerksam auf seine Begleiter, die wortlos dastanden und ihre Prügelinstrumente zu verbergen suchten. Ich wandte mich gegen dieselben, es waren einige junge Männer dabei, und las ihnen eine tüchtige Predigt über ihre Thorheit an Gespenster zu glauben.

Sie wollten sich entschuldigen, ich aber rief ihnen zu: Schämt Euch, Ihr Männer, glaubt Ihr denn, wenn es Gespenster gäbe, Ihr könntet ihnen mit euren Prügeln beikommen? Geht heim zu Euern Weibern und dankt Gott, wenn ich Euch nicht alle zusammen in den Kalender bringe.

(Fortsetzung folgt.)

## Macrolepidopteren-Ausbeute auf dem Stilsferloch im Sommer 1888.

VON HERMANN DÜREK, Cand. med.  
(Schluss.)

Die Ausbeute an Eulen war in dem vergangenen, extrem schlechten Sommer natürlich sehr gering, da die kalten, windigen Nächte fast nie einen längern Nachtfang erlaubten.

*Agrotis Simponia*. Am Licht in Franzenshöhe das häufigste Thier, sonst einmal unter Tags 2000 Meter hoch.

*Dianthoecia Caesia*. Mehrmals über dem weissen Knott 2000 m.

*Mamestra* var. *latenai*. Häufig an Trafoi bis 2600 m., hauptsächlich an den Holzpfählen der Strasse, auch am Licht in Franzenshöhe.

*Hadena Pernix*. Einmal am Licht in Trafoi.

*Mithymna imbecilla*. Zweimal unter Franzenshöhe 2100 m.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Biedermann Christoph

Artikel/Article: [Eine Excursion im August 1888. 58](#)